

Weissmann, Maria Luise: Ganz früh: Du tauchtest Dampf der morgendlichen Gärten

- 1 Ganz früh: Du tauchtest Dampf der morgendlichen Gärten
- 2 In meine Seele. Der blauen Sichel des Mondes
- 3 Namen gabst du, verwandt. Es reihten die Tiere
- 4 Dir sich gehorsam, Zauberer, der du die Blumen
- 5 Fremd im Abend beschworst zwischen Farrnkraut und Steinen.
- 6 Mich auch einmal. Und gehst mir weiter die fremden
- 7 Wege wie damals voran. Weißt schon den weißen
- 8 Schimmer des Haars. So reichst du, das Endliche kennend
- 9 Immer zuerst, den Tod wie damals den Tau, wie die Blumen.
- 10 Aber die Liebe verfließt, ein dunkles Gewässer
- 11 Ferne unendlich von Jedem einsam befahren.
- 12 Spülte mir niemals zur Seite, der dich trägt, den Nachen,
- 13 Hilfe verheißend. Es reichte mein Schrei
- 14 Nicht ins Land dir der Nacht: versink ich, erstrahlst du,
- 15 Tröstlich vielleicht, ein Letztes, verwandelt, als Stern.

(Textopus: Ganz früh: Du tauchtest Dampf der morgendlichen Gärten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)